

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 123 (1997)
Heft: 12

Buchbesprechung: Der Rock, der Roll + überhaupt [Polo Hofer]

Autor: Bortlik, Wolfgang

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Polo Hofer ist ein wichtiger gesellschaftlicher Integrator in diesem unserem Lande. Die Jungen konstatieren erstaunt, dass auch ein so alter Sepp noch cool ist. Und die ältere Generation sieht verwirrt, dass man auch langhaarig und verladen Geld und Karriere machen kann und dazu ständig im Fernsehen kommt.

Polos Poeme

Wolfgang Bortlik

So hat der Berner Mundartrocker nicht nur höhere Verdienste um die populäre Kultur der Schweiz, sondern personifiziert in seiner schwurbeligen, allseitigen Betroffenheit sozusagen den Generationsvertrag dieser Nation, der auch schwere Belastungsproben durch Sünden der Väter (Nazigold!) oder Dummheiten der Kinder (Technol) unzerschmettert überstehen wird.

Nun ist Polo Hofer im vagen Bewusstsein seiner möglichen Omnipotenz aber fast ein bisschen übermütig geworden: Er hat einen Gedichtband geschrieben. Und erst noch veröffentlichen lassen.

Über drei lyrische Abteilungen sinniert der Bernrocker im handlichen Büchlein: *Der Rock, der Roll + überhaupt, Die Liebe, der Kummer + überhaupt, Das Leben, die Welt + überhaupt*. Nein, darunter macht er es nicht, der Polo.

Solange Texte durch Gitarre, Schlagzeug und ähnliches akustisch relativiert oder partiell unhörbar vom Sänger dahingemümmelt werden, kann keine Kritik allzu laut werden. Und wenn das Textchen und Liedchen einen einigermassen originellen Refrain hat, ist sowieso alles in Butter.

Aber Gedichte, einfach so trocken leserlich aufs weisse Papier geschrieben? Beziehungsweise je nach Themengebiet andersfarbig gedruckt wie in vorliegendem Bändchen! Das ist riskant, da kann auch oft die gute Absicht nichts mehr retten – ja, sie ist wie ein Frost, der die blaue Blume der Poesie elendiglich verderben lässt...

Es ist, wie es ist
Wir blasen unsere Herzen auf,
als wären es Flammen.
Später dann
frieren wir im Rauch.

Berner Brunftbrei sind leider allzu viele von Polos Poemen über Anziehung und Abstossung. Da ist doch seit dem Mittelhochdeutschen «Du bist mân, ich bin dîn: des solt dû gewis sîn» bis zu Gary Glitters «I Love You Love Me Love» alles vollständig abgedichtet! Da ist doch einfach kein Liebesgedicht mehr möglich!

Aber man darf ihm nicht allzu böse sein. Der Polo meint es ja nur gut. Er hat viel erlebt und in dieser Erfahrungszeit eine bedeutende Spanne seines Erdenwallens hinter sich gebracht. Er hat die menschlichen Eitelkeiten durchschaut und weiß um die wirklich wahren Dinge des Lebens. Das sind natürlich die einfachen Dinge! Die Liebe, der Kummer, der Rock, der Roll +, äh, überhaupt...

Das stimmt! Kein Hohn und keine Hämme, neinnein! Das weiß jeder, dass das stimmt! Eben! Das Problem ist, dass das noch einmal und immer wieder und auch so feucht daherkommen muss bei Polo Hofer. Immer wenn er belehrend sein oder eine Scheibe seiner Erfahrungen abschneiden will, dann wird unser Rock'n'Roll-Dichter bis in die tiefste Hölle hinab pathetisch und kitschig:

Du und ich
sind wir
nicht völlig erstarrt?
Wie tote Fische
in einem gefrorenen Wasserfall.

Eigentlich müsste der Sinn-spruch noch weitergehen, um bis zur Lyrik auszuwachsen: Sind unsere Seelen nicht wie ein Kaminkreher um Mitternacht im Tunnel? Oder so ähnlich.

Immer dann jedoch, wenn Polo Hofer leicht und locker betrachtet, zufällig konstatiert, skizziert, dann kriegen seine Gedichte plötzlich das gewisse Etwas:

Wie man einen Herbst macht:
Lass die scharfen Klingen
des Sommers
draussen
zum Rosten.

Das ist wie ein guter Refrain!
Da würde sogar Gary Glitter
das Fracksausen bekommen!

Polo Hofer
*Der Rock, der Roll +
überhaupt*
Poems Limmat Verlag,
Zürich 1997

